

2 Grundzüge der Organisation des Feuerwehrwesens

In diesem Kapitel werden die Grundzüge der Organisation des Feuerwehrwesens vorgestellt. Zunächst werden Aufgaben, Arten, Mitglieder, Organe und Organisationseinheiten der Feuerwehr erläutert, um so in die komplexen, hierarchisch gegliederten Organisationsstrukturen und die formalen Zugangskriterien einzuführen. Die Darstellung der Aktivitäten in den Feuerwehren (Einsatzhäufigkeiten und –arten, Dienstablauf in der Berufsfeuerwehr) soll einen Eindruck vermitteln, welche Tätigkeiten Feuerwehrleute ausüben, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede die Freiwillige Feuerwehr und die Berufsfeuerwehr kennzeichnen und wie sich der Alltag in der Berufsfeuerwehr gestaltet. Schließlich werden das Bezirkskommando Linz Stadt und die Berufsfeuerwehr vorgestellt sowie Laufbahn und Aufnahmeverfahren der Berufsfeuerwehr (unter Bezugnahme auf erste empirische Ergebnisse aus den ExpertInneninterviews) erläutert.

2.1 Aufgaben der Feuerwehren

In Österreich fällt das Feuerwehrwesen in den Zuständigkeitsbereich der Bundesländer, in neun Landesgesetzen sind die Aufgaben und Pflichten genau festgelegt.¹⁸ Wichtige Rechtsgrundlagen auf Landesebene sind u.a. die Brandbekämpfungsverordnung und das Feuerpolizeigesetz.

§2 des Oberösterreichischen Feuerwehrgesetzes (Oö. FWG) bestimmt die Aufgaben der Feuerwehren, die der Oberösterreichische Landesfeuerwehrverband (Oö. LFV 2004: 126) wie folgt zusammenfasst:

- Vorbeugender Brandschutz
- Abwehrender Brandschutz (Brandbekämpfung)

¹⁸ Aufgaben und Pflichten der Feuerwehren sind in den Bundesländern ähnlich geregelt. Es gibt keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Landesgesetzen.

- Abwehr von Gefahren und Hilfeleistungen bei öffentlichen Notständen, wie Naturkatastrophen, Unglücksfällen und ähnlichen Ereignissen zur Rettung von Menschen und Tieren sowie Schutz von Sachwerten und der Umwelt
- Technische Hilfeleistungen als freiwillige Aufgaben, wie Auspumparbeiten, Einsatz bei Insektenplage, Türöffnungen, Wasserversorgungen etc.

Der Aufbau und die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Brandschutzes obliegt allen 444 Gemeinden Oberösterreichs. Das Gebiet einer Gemeinde, in dem eine Feuerwehr ihren Standort hat, ist der Pflichtbereich der Feuerwehr, den sie hauptsächlich zu schützen hat. Jede Feuerwehr ist verpflichtet, nach Maßgabe der Alarm- und Einsatzpläne an Einsätzen innerhalb ihres Pflichtbereiches teilzunehmen (§12 Abs. 2 FWG).

2.2 Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehren Oberösterreichs

Die Freiwilligen Feuerwehren Oberösterreichs rückten im Jahr 2009 zu insgesamt 26 188 Einsätzen aus.¹⁹ Davon entfiel der größte Teil auf Technische Hilfsleistungen (13 423) und Brandausrückungen (11 257), der Rest waren sonstige Hilfeleistungen (1 495).

Unter die Brandeinsätze fallen auch Fehlaustrückungen (3 015) wegen Fehl- oder Täuschungsalarmen, sonstigen Fehlaustrückungen und böswilligen Alarmen. 748 Brände wurden bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehren gelöscht, 7 494 Brände löschten diese selbst. Diese Brände waren großteils Kleinbrände (8 003), Mittel- und Großbrände waren in geringerem Ausmaß zu löschen (144 bzw. 95).

Technische Hilfsleistungen machen den größten Teil der Einsätze der Freiwilligen Feuerwehren aus. Abbildung 1 zeigt die häufigsten Einsatzszenarien dieser Kategorie.²⁰

¹⁹ Die folgenden Ausführungen basieren auf der vom ÖBFV veröffentlichten Statistik 2009 der Österreichischen Feuerwehren. Es sollte festgehalten werden, dass diese Zahlen zum Teil von der vom Oö. LFV veröffentlichten Übersicht der Oö. Feuerwehren über das Jahr 2009 (Oö. LFV 2010) abweichen. Zur Problematik der Datenerfassung vgl. Kapitel 6.

²⁰ Da Einsätze auch verschiedenen Kategorien zugeordnet werden, kommt es zu Mehrfachnennungen in der Jahresstatistik des ÖBFV. So werden in der Abbildung insgesamt 27 070 Einsätze angeführt.

Technische Hilfsleistungen 2009

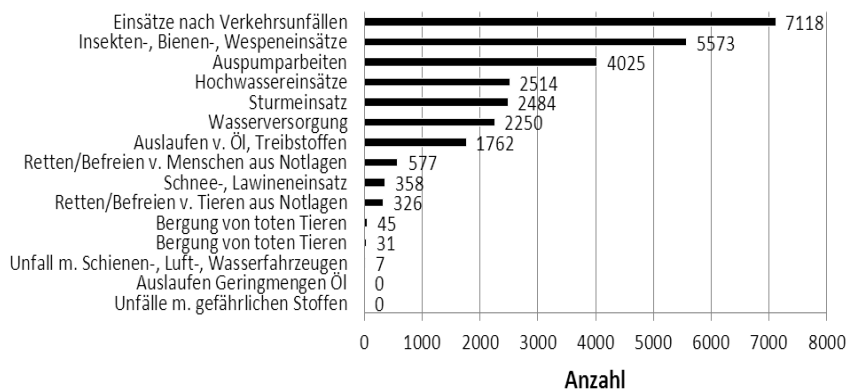


Abbildung 1: Technische Hilfeleistungen der öö. Feuerwehren im Jahr 2009.
Quelle: ÖBFV.

2.3 Feuerwehrarten in Österreich

Feuerwehren entstehen mit dem Eintrag ins Feuerwehrbuch, das von der Landesregierung geführt wird. Im österreichischen Feuerwehrwesen sind drei verschiedene Arten von Feuerwehren zu unterscheiden: Berufsfeuerwehren, Betriebsfeuerwehren und Freiwillige Feuerwehren. Alle Feuerwehren sind Körperschaften öffentlichen Rechts, die Berufsfeuerwehren sind zugleich Einrichtungen der Gemeinde, die Betriebsfeuerwehren sind zugleich Einrichtungen des Betriebes (§ 3 Abs.1 Oö. FWG).

Können in einer Gemeinde auf Grund der Größe, der Einwohnerzahl, der Wohndichte und der Art der Gefährdungsmöglichkeiten die Aufgaben der Feuerwehr von Freiwilligen und Betriebsfeuerwehren nicht sicher gestellt werden, so hat die Gemeinde eine Berufsfeuerwehr einzurichten. Die Mitglieder der Berufsfeuerwehr sind Gemeindebedienstete, die nur zu den im Landesfeuerwehrgesetz beschriebenen Aufgaben herangezogen werden dürfen (§27 Abs. 1 und 2 Oö. FWG). Ein eigenes Berufsbild Feuerwehrmann/-frau gibt es in Österreich nicht. Die Berufsfeuerwehren rekrutieren ihre Mitglieder durch Ausschreibung

und ein mehrstufiges Auswahlverfahren mit Aufnahmeprüfung, die sie relativ autonom gestalten können (vgl. ausführlich Kapitel 2.11 und 2.12). Berufsfeuerwehren gibt es in den großen Landeshauptstädten Wien, Graz, Linz, Innsbruck, Salzburg und Klagenfurt.

Betriebsfeuerwehren sind Einrichtungen in Betrieben. Diese können von Betrieben auf eigene Initiative eingerichtet, oder aber von Behörden vorgeschrieben werden, wenn es auf Grund des Gefährdungspotentials eines Betriebes geboten erscheint. Der Vorteil von Betriebsfeuerwehren liegt darin, dass die Feuerwehrleute die Bedingungen im Betrieb genau kennen, über eine entsprechende Ausrüstung verfügen und im Einsatzfall bereits vor Ort sind. Alltägliche Gefahren in Betrieben können so rasch unter Kontrolle gebracht werden (Oö. LFV 2008: 52). Über ein Aufnahmegesuch als Mitglied entscheiden der Feuerwehrkommandant und der Betriebseigentümer. Zusätzlich zu den formalen Kriterien der Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr (vgl. Kapitel 2.4) setzt die Mitgliedschaft in einer Betriebsfeuerwehr auch ein Dienstverhältnis zum betreffenden Betrieb voraus (§28 Oö. FWG). In der Regel erfolgt die Tätigkeit in einer Betriebsfeuerwehr auf ehrenamtlicher Basis. Häufig wird die Mitarbeit auch durch Vergünstigungen wie z.B. Zeitausgleich honoriert. Im Bezirk Linz Stadt gibt es zwei hauptberuflich geführte Betriebsfeuerwehren (vgl. Kapitel 2.8), die jeweils auch ihr eigenes Aufnahmeverfahren mit Aufnahmeprüfung durchführen.

Das Feuerwehrwesen dominieren in Österreich die Freiwilligen Feuerwehren. Das Oö. Feuerwehrgesetz verlangt von jeder Gemeinde, dafür zu sorgen, dass in ihrem Bereich mindestens eine personell und sachlich ausreichend ausgestattete und ausreichend geschulte, schlagkräftige²¹ öffentliche Feuerwehr besteht (Oö. LFV 2004:116). Eine aktive Mitgliedschaft muss beantragt werden, über die Aufnahme entscheidet das jeweilige Kommando.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Anzahl der Freiwilligen, der Betriebs- und der Berufsfeuerwehren in den Bundesländern Österreichs im Jahr 2009.

²¹ Unter dem Begriff „Schlagkraft der Feuerwehren“ sind in §10 und 11 des Oö. FWG Grundlagen der Mannschafsstärke, Ausrüstung, Dienstbekleidung sowie Aus- und Fortbildung geregelt.

Bundesland	Freiwillige Feuerwehren	Betriebsfeuerwehren	Berufsfeuerwehren	Gesamt
Burgenland	319	7	0	326
Kärnten	399	19	1	419
Niederösterreich	1648	91	0	1739
Oberösterreich	888	36	1	925
Salzburg	119	4	1	124
Steiermark	696	84	1	781
Tirol	340	21	1	362
Vorarlberg	120	26	0	146
Wien	2	38	1	41
Gesamt	4531	326	6	4863

Tabelle 1: Überblick Feuerwehren in Österreich 2009 (Bundesländer, gesamt).
Quelle: ÖBFV, Statistik 2009 der Österreichischen Feuerwehren.

2.4 Mitglieder der Feuerwehren

Bei den Mitgliedern der Freiwilligen und der Betriebsfeuerwehren sind 3 verschiedene Statuskategorien zu unterscheiden: Feuerwehrjugendmitglieder, Aktive Mitglieder und Reservisten bzw. Reservistinnen.

Die Aufnahmemodalitäten für Feuerwehrjugendmitglieder sind in der Dienstanweisung für die Feuerwehrjugend in Oberösterreich (DAFJ)²² geregelt. Nach den dort festgeschriebenen Voraussetzungen für die Mitgliedschaft in einer Jugendfeuerwehr können Jugendliche ab dem vollendeten 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr als Jugendfeuerwehrmitglieder (JFM) in die Freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden, sofern sie gesundheitlich geeignet und nicht bereits Mitglied einer anderen FF sind (DAFJ 3.1). Aufnahmegesuche (Beitrittserklärungen) als Jugendfeuerwehrmitglieder sind schriftlich und mit Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten an das Feuerwehrkommando zu richten, die gesundheitliche Eignung (im Sinn des §22 Abs. 4 des Oö.

²² Die aktuell gültige DAFJ wurde von der Landes-Feuerwehrleitung am 29.11.2007 beschlossen und trat mit 1.8.2008 in Kraft.

FWG)²³ ist im Zweifelsfall nachzuweisen (DAFJ 3.2). Die Mitgliedschaft wird dadurch erworben, dass das Feuerwehrkommando den freiwilligen Beitritt annimmt (DAFJ 3.4) und durch die Aushändigung des Feuerwehrpasses²⁴ vollzogen (3.5). In Betriebsfeuerwehren dürfen Jugendliche ab dem 15. Lebensjahr in die Jugendgruppen aufgenommen werden, wenn sie dafür gesundheitlich geeignet sind (§28 Abs. 16 FWG).

Aktive Mitglieder gelten mit Ablauf des Jahres, in dem sie das 65. Lebensjahr vollenden, als Feuerwehrmitglieder der Reserve. Auch Feuerwehrmitglieder, die ihre gesundheitliche Eignung dauerhaft verlieren, sind vom Feuerwehrkommando in den Reservestand zu überstellen (§22 Abs. 5 u 6 Oö. FWG).

Die Grundlagen für die aktive Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr regelt §22 des Oö. FWG. Als aktive Feuerwehrmitglieder dürfen demnach Personen aufgenommen werden, die nicht bereits Mitglieder einer anderen Freiwilligen Feuerwehr sind (Abs. 3 Z1), die gesundheitlich geeignet sind (Abs. 3 Z2), die das 16. Lebensjahr vollendet haben (Abs. 3 Z3) und keine oder eine getilgte rechtskräftige Verurteilung durch ein inländisches Gericht wegen bestimmter mit Vorsatz begangener strafbarer Handlungen aufweisen.²⁵ Mitglieder einer Betriebs- oder Berufsfeuerwehr dürfen nur dann in eine Freiwillige Feuerwehr aufgenommen werden, wenn erwartet werden kann, dass sie trotz der gleichzeitigen Mitgliedschaft in mehreren Feuerwehren ihre Pflichten als Feuerwehrmitglied erfüllen können (Abs. 3 Z4).

Rechte und Pflichten der Feuerwehrmitglieder regelt §19 des Oö. FWG: Feuerwehrmitglieder haben Befehle von Kommandanten und sonstigen zuständigen Vorgesetzten zu befolgen. Sie haben bei Einsätzen die Einsatzkleidung zu tragen und die Interessen und das Ansehen der Feuerwehr zu wahren. Sie sind verpflichtet, nach Möglichkeit am Dienst teilzunehmen und sich der Ausbildung und Schulung zu unterziehen; sie haben sich bei Alarm zum Einsatz einzufinden; sie haben Dienstbekleidung und Ausrüstung sorgsam zu behandeln und zweckentsprechend anzuwenden; sie haben Umstände, die die gesundheitliche Eignung

²³ §22 Abs. 4 Oö. FWG nimmt keine nähere Bestimmung der gesundheitlichen Eignung vor, sondern hält gleichlautend fest: „Jugendliche bis zum 16. Lebensjahr können zur Ausbildung und Vorbereitung auf den aktiven Feuerwehrdienst in die Jugendgruppe(n) der Feuerwehr aufgenommen werden, sofern sie dafür gesundheitlich geeignet sind.“

²⁴ Im Feuerwehrpass werden die wichtigen Vorgänge wie Leistungsbewerbe, Wissenstest, Erprobungen usw. von den zuständigen Organen eingetragen.

²⁵ Im Detail: Als aktive Feuerwehrmitglieder dürfen nur Personen aufgenommen werden, die keine oder eine getilgte, rechtskräftige Verurteilung durch ein inländisches Gericht wegen einer oder mehrerer mit Vorsatz begangener strafbarer Handlungen zu einer mehr als einjährigen Freiheitsstrafe oder wegen sonstiger mit Vorsatz begangener strafbarer Handlungen gegen fremdes Vermögen aufweisen (§ 22 Abs. 3 Z 4 Oö. FWG).

in Frage stellen, dem Kommandanten bzw. der Kommandantin bekannt zu geben und gute Kameradschaft zu allen Mitgliedern der Feuerwehr zu pflegen (§19 Oö. FWG). Den Pflichten der Feuerwehrmitglieder obliegen ReservistInnen nur insoweit, als sie zu ihren körperlichen Fähigkeiten entsprechenden, zumutbaren Dienstleistungen herangezogen werden (§19 Abs. 4 Oö. FWG). Jugendfeuerwehrmitglieder dürfen nur für solche Tätigkeiten herangezogen werden, die ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung entsprechen (§19 Abs. 5 Oö. FWG)

2.5 Aktive Mitgliedschaft in einer Freiwilligen Feuerwehr

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus²⁶ und opfern dafür in der Regel einen Gutteil ihrer Frei- und Urlaubszeit. Neben dem Einsatzgeschehen muss sehr viel Zeit für Ausbildung und Übungen aufgewendet werden. Die Ausbildung der Feuerwehrleute hat sich an den Erfordernissen der Einsatzaufgaben zu orientieren und erfolgt in der eigenen Feuerwehr, an der Landesfeuerwehrschule sowie im Rahmen der jährlichen Feuerwehrleistungsbewerbe (Oö. LFV 2004: 121). Tabelle 2 stellt die Ausbildungslaufbahn in der Freiwilligen Feuerwehre dar.

²⁶ Ersatz für einen Verdienstentgang kann durch eine Standortgemeinde gewährt werden.

Oberösterreichische Landes-Feuerwehrschule				
Gliederung der Lehrgänge in den Sachgebieten nach ÖBFV Richtlinie A-08 Stand 1994				
Grundausbildung		Erweiterte Grundausbildung		
Truppmann	Truppführer	Funk	Atemschutz	Erste Hilfe
Fach- und Sonderausbildung				
Nachrichten- dienst	Geräte und Fahrzeuge	Atem- und Körperschutz	Technischer Einsatz	
Gefährliche Stoffe	Wasser- und Tauchdienst	Vorbeugender Brandschutz	Verwaltung	Sonstiges
Führungsausbildung				
Gruppen- kommandant	Zugs- kommandant	Einsatzleiter	Kommandant	Höhere Funk- tionsträger
Höhere Feuerwehrausbildung				
Fachseminare des ÖBFV				

Tabelle 2: Ausbildungslaufbahn aktiver Mitglieder. Quelle: Oö. LFV 2004: 331.

Im Anschluss an den Grundlehrgang bzw. die Grundausbildung können sich die Mitglieder in Fach- und Sonderausbildungen spezialisieren.

2.6 Organisationseinheiten und Organe im Feuerwehrwesen

Jedes Bundesland hat einen eigenen Feuerwehrlandesverband, in dem alle Feuerwehren eines Bundeslandes organisatorisch zusammen gefasst sind. In Oberösterreich ist das der Oberösterreichische Landes-Feuerwehrverband (Oö. LFV), eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Sitz in Linz. Der Oö. LFV hat u.a. die Aufgaben, die überörtlichen Interessen der Feuerwehren wahrzunehmen und zu vertreten, auf eine möglichst große Schlagkraft der Feuerwehren hinzuwirken, insbesondere durch zweckmäßige und einheitliche Aus- und Fortbildung, Ausrüstung und Weiterentwicklung technischer und organisatorischer Maßnahmen zur Erfüllung der Aufgaben der Feuerwehren und durch Ausübung der Dienstaufsicht (§32 Abs. 1 u. 2 Oö. FWG). Weiters ist der Verband für die Schaffung überörtlicher Einsatzeinheiten und den Betrieb der Landesfeuerwehrschule (ebenfalls mit Sitz in Linz) zuständig (§32 Abs. 4 Oö. FWG). Zudem hat der Verband die Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Organisationen des Brandschutzes, des Katastrophenhilfs- und Rettungsdienstes zu

pflügen (§32 Abs. 8 Oö. FWG). Leiter des Oö. LFV ist der Landesfeuerwehrkommandant, der, wie sein Stellvertreter, von den Bezirks- und Abschnittskommandanten gewählt wird.

Die in einem Verwaltungsbezirk bestehenden Feuerwehren bilden einen Feuerwehrbezirk, an dessen Spitze der Bezirksfeuerwehrkommandant steht. Zu den Aufgaben der Bezirksfeuerwehrkommandanten gehören u.a. die Leitung des Bezirks-Feuerwehrkommandos, die Dienstaufsicht über alle öffentlichen Feuerwehren im Bezirk, insbesondere die Gewährleistung von Schlagkraft und Ausbildung, die Bildung von Einsatzeinheiten der Feuerwehren des Bezirkes für die Großschadensbekämpfung und Spezialeinsätze, die Bildung von Feuerwehrstützpunkten bei Großereignissen und die Durchführung einer Bezirks-Feuerwehrtagung. Die Bezirksfeuerwehrkommandanten werden von den Abschnittsfeuerwehrkommandanten und den Kommandanten bzw. der Kommandantin der Feuerwehren in den einzelnen Bezirken gewählt (§39 Oö. FWG und Oö. LFV 2004:118).

Die Feuerwehrbezirke sind wiederum in Feuerwehrabschnitte unterteilt, denen ein Abschnittskommandant vorsteht. Dieser hat im Wesentlichen die Aufgabe, das Abschnittsfeuerwehrkommando zu leiten und gegebenenfalls die Leitung von Einsätzen zu übernehmen.

Jede Feuerwehr hat einen Feuerwehrkommandanten bzw. eine -kommandantin, der/die sie leitet und nach außen vertritt. Insbesondere sind diese für Einsatz und Schlagkraft der Feuerwehr verantwortlich und haben dabei auf die Ausrüstung, die Aus- und Fortbildung der Feuerwehrmitglieder und die Instandhaltung der Feuerwehrgeräte und -einrichtungen hinzuwirken (§15 Abs. 1 Oö. FWG). FeuerwehrkommandantInnen werden von den aktiven Mitgliedern und den Mitgliedern der Reserve gewählt (vgl. oben). In der Berufsfeuerwehr werden der Kommandant und seine beiden Stellvertreter aus den Reihen der Feuerwehrmitglieder von der Gemeinde mit Bescheid bestellt.

Tabelle 3 gibt einen Überblick über die Organisationseinheiten im Feuerwehrwesen auf Orts-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene.

Gebietskörperschaft	Feuerwehrliche Organisationseinheit	Einzelorgan
(Bund)	Österreichischer Bundesfeuerwehrverband	(Präsident)
Land	Landesfeuerwehrverband	Landesfeuerwehrkommandant (Landesfeuerwehrrinspektor in Vorarlberg)
Verwaltungsbezirk	Feuerwehrbezirk	Bezirksfeuerwehrkommandant
	Feuerwehrabschnitt	Abschnittsfeuerwehrkommandant
Gemeinde	Feuerwehr	Feuerwehrkommandant

Tabelle 3: Überblick über die Organisationseinheiten im Feuerwehrwesen.
Quelle: ÖBFV.²⁷

In den Angelegenheiten der Schlagkraft (Mannschaftsstärke, Ausrüstung, Dienstbekleidung, Aus- und Fortbildung) sind Feuerwehren an die Weisung der Pflichtbereichskommandanten gebunden; in den übrigen Angelegenheiten, insbesondere der inneren Organisation, des inneren Dienstbetriebes und der Geschäftsführung sind die Feuerwehren an die Weisung der zuständigen Organe des Oö. LFV gebunden. Berufsfeuerwehren sind an die Weisungen der gemeinderechtlich dafür zuständigen Organe gebunden und Betriebsfeuerwehren an die Weisungen des Betriebseigentümers (die gesetzlichen Bestimmungen nicht widersprechen dürfen; § 3 Oö. FWG).

Jede Feuerwehr besteht aus den Organen Feuerwehrkommandant und Feuerwehrkommando; bei den Freiwilligen und Betriebsfeuerwehren kommt überdies die Vollversammlung²⁸ der Mitglieder hinzu (§14 Oö. FWG). Ein Feuerwehrkommando der Freiwilligen und der Betriebsfeuerwehr besteht aus folgenden stimmberechtigten Mitgliedern: FeuerwehrkommandantIn, StellvertreterIn(nen), SchriftführerIn, KassenwartIn, GerätewartIn und ZugskommandantIn(nen). Dem Feuerwehrkommando der Berufsfeuerwehr gehören als stimmbere-

²⁷ Quelle: <http://www.bundesfeuerwehrverband.at/oebfv/index.php?id=8>, [29.09.2007].

²⁸ Die Vollversammlung besteht aus allen Mitgliedern der Feuerwehr und ist zumindest jährlich einzuberufen.

Gleichstellung im Feuerwehrwesen
„Gut Wehr!“ und die Heldinnen von heute
Horwath, I.
2013, XII, 372 S. 43 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-00913-7